

# Diplomklausur

## Allgemeine Volkswirtschaftslehre

WS 1998/99

### 1. Wettbewerbspolitik und –theorie (Prof. Eickhof)

In der bundesdeutschen wettbewerbstheoretischen Diskussion haben vor allem die Konzepte von Kantzenbach und Hoppmann stärkere Beachtung gefunden.

- a) Stellen Sie die beiden Konzepte dar.
- b) Vergleichen Sie die Konzepte, und diskutieren Sie ihre Relevanz für die praktische Wettbewerbspolitik.

### 2. Strukturpolitik (Prof. Eickhof)

Struktureller Wandel ist ein generelles Kennzeichen dynamischer Volkswirtschaften.

- a) Was sind die wesentlichen ökonomischen Determinanten des Strukturwandels?
- b) Die Wirtschaftspolitik versucht, mit Hilfe unterschiedlicher Maßnahmen den Strukturwandel zu beeinflussen. Skizzieren Sie die wichtigsten Maßnahmen.

### 3. Konjunktur- und Wachstumspolitik (Prof. Welfens)

Zum Jahreswechsel 1989/99 hat sich die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland verlangsamt. Welche Ansatzpunkte zur Wachstumsbelebung und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ergeben sich

- a) aus angebotsorientierter Sicht?
- b) aus nachfrageorientierter Sicht?

Inwiefern ergeben sich durch den Euro-Start Anfang 1999 Restriktionen für die beiden Politikkonzeptionen?

### Internationale Wirtschaftsbeziehungen (Prof. Welfens)

Die Asien- und die Rußlandkrise haben zu Anpassungsproblemen in den USA und Euroland geführt.

- a) Welches waren die jeweiligen Auslöser der beiden Wirtschaftskrisen?
- b) Inwiefern können durch Maßnahmen des Internationalen Währungsfonds (IWF) und anderer internationaler Organisationen – einschließlich der EU – Beiträge zur Überwindung der Wirtschaftskrisen geleistet werden?

#### **4. Geldpolitik (Prof. Gloede)**

Die Europäische Zentralbank (EZB) und das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) wurden 1998 errichtet. Am 1.1.1999 wurde der EURO für den bargeldlosen Zahlungsverkehr im Gebiet der europäischen Währungsunion eingeführt.

Beachten Sie in diesem Zusammenhang folgende Fragen:

- a) Welche Bedeutung hat die Unabhängigkeit der EZB für eine erfolgreiche einheitliche europäische Geldpolitik?
- b) Welche geldpolitische Strategie bestimmt das Handeln der EZB um die Stabilität des EURO zu gewährleisten?
- c) Mit welchen Instrumenten führt das ESZB seine geldpolitischen Operationen durch?

#### **5. Finanzwissenschaft (Prof. Petersen)**

Die Höhe der Staatsausgaben wird maßgeblich durch die politischen Akteure bestimmt. Durch welche individuellen Interessen werden diese gesteuert? Stellen Sie in einem einfachen Modell die Problematik der Budgetmaximierung durch Behörden dar.

#### **6. Verteilungstheorie (Prof. Schöler)**

- a) Welche verteilungstheoretischen Vorstellungen finden sich bei Ricardo?
- b) Welche Rolle spielt das Humankapital bei der Erklärung der personellen Einkommensverteilung?

Beide Aufgaben sind zu bearbeiten (je 20 Minuten)

#### **Hinweise:**

Alle sieben Aufgaben sind zu bearbeiten.

Jede Aufgabe wird mit maximal 40 Punkten bewertet.

Für die Fachnote „sehr gut“ sind mindestens 80 % der höchstmöglichen Gesamtpunktzahl erforderlich.

Bitte versehen Sie jede Seite mit Ihrem Namen und Ihre Matrikelnummer.

Beginnen Sie jede Aufgabe auf einer neuen Seite!

Es sind keine Hilfsmittel zugelassen.